

kleinasiatische Gebiet vorzüglich durchstreifen. Ein Fehler dieser Leute sei die allzugroße Bescheidenheit, die den Deutschen geringer und einfacher erscheinen ließe, als er wirklich sei, während Reisende anderer Länder, namentlich Engländer und Franzosen, durch ihr dreifaches und lähmes Benehmen die Aufmerksamkeit viel mehr auf sich lenkten. Redner erinnerte dabei an die Turnerzüge, die vor etlichen Jahren den Orient durchzogen. Weiter tabellierte er die allzugroße Gemütslichkeit der Deutschen, durch welche sie sich mit den Arabern bekannt machen. Die 2. Gruppe der Orientreisenden sind die deutschen Gelehrten. Herr Direktor Vorwerk führte aus, daß jeder Deutsche von den Arabern als Gelehrter angesehen werde, weil er durch seine heimatische Schulbildung auf allen Gebieten der Wissenschaft Auskunst erteilen kann. Höchst interessant war für Herrn Redner ein Hofball, dem er, weil er als deutscher Gelehrter in Kairo tätig war, beiwohnen durfte. Vertreter verschiedenster Länder waren zugegen; das aber machte auf ihn einen humoristischen Eindruck, wenn von den vergitterten Galerien aus die arabischen Frauen zusehen mußten, wenn sich ihre Chemenier mit europäischen Damen amüsierten. Sodann kam er auf die deutschen Beamten im Auslande zu sprechen. Er zeigte an einzelnen Beispielen, wie hoch die deutschen Beamten im Auslande geachtet sind, und daß sie vor allem als unbestechlich gelten. Wie weit dieses Vertrauen geht, beweist, daß vornehme Araber sich unter das deutsche Konsulat stellen, damit ihren Nachkommen das Erbe ungeschmälert zuerkannt werden soll. Von den Beamten ging Herr Redner auf die deutschen Handwerker über. Die große Zahl dieser Berufsleute läßt erkennen, wie sehr der Deutsche das Bedürfnis hat, fremde Länder und Völker kennen zu lernen. Herr Direktor Vorwerk hat das selbst in einem Jerusalemer Fremdenheim, wo er Wohnung hatte, erlebt. Dort kommen tagtäglich Hunderte von Handwerkern zusammen, die für ihre 5 tägige Wüstenwanderung nach Ägypten Nahrungsmittel und Reisegeld erbitten. Hier in Jerusalem hat er auch die Bekanntschaft mit einem katholischen Geistlichen gemacht, bei dem er zuvor im Quartier war. Bei seiner Abreise schenkte ihm dieser noch einen Zettel über Erlassung seiner sämtlichen Sünden. Im 2. Teile seines Vortrages schilderte Herr Direktor Vorwerk mit bereiten Worten die Gegensätze zwischen kirchlichen katholischen Einrichtungen und der evangelischen Liebesarbeit. Er beleuchtete zunächst den Jammer eines Carmeliterklosters, dessen Nonnen in aller Zurückgezogenheit leben, mit niemandem verkehren dürfen und den ganzen Tag mit Gebetsmurmeln hinbringen. Dieses Klosters ist von einer vornehmen Russin erbaut, und wird daher auch nur von vornehmen Nonnen bewohnt. Staunenswert ist, daß hier in einem Säulengang das Vaterunser in 99 verschiedenen Sprachen, auch in deutscher Schrift, aufgeschrieben ist. Als Gegenstück zu dieser toten Gottesverehrung schilderte er ein Versorgungshaus für Kranke, das er in Jericho gefunden hatte. In und vor diesem Hause lagen Ausschläge, Blinde, Lahme und Kranke aller Art, die mit dankbaren Blicken aufhingen, als eine Schwester dieses Heimes durch die Reihen ging und ihnen die Haare streichelte. Wie groß der Unfug ist, der oft mit heiligen Dingen getrieben wird, kann man bei einem Besuche der Grabeskirche in Jerusalem sehen. Diese Kirche gehört den verschiedensten katholischen Ländern an. Im Vorhof der Kirche werden oft Prozessionen und Umzüge gehalten, die auf viele Zuschauer verblüffend einwirken, während im Innern von der Geistlichkeit Unfug größter Art getrieben wird, statt die von den Leuten bezahlten Messen zu lesen. Redner kam dann noch auf das von Scheller erbaute syrische Waisenhaus zu sprechen, wo arabische Waisenkinder deutschen Schulunterricht genießen und zu Handwerkern und Lehrern erzogen werden. Herr Direktor Vorwerk hat selbst einen dort ausgebildeten Schuhmacher, der ein fließendes Deutsch sprach, kennen gelernt. Eine ebensolche Wohltätigkeitsanstalt ist für arabische Mädchen von den Kaiserstweyer Schwestern gegründet. Redner schilderte sodann noch einige deutsche evangel. Dörfer, die von ausgewanderten Württembergern, den Templern, gegründet sind. In einem dieser Orte ist auch ein Versorgungshaus für orientalische Ausschläge erbaut, denn diese Kranken sind in ihrem Uebel die bedauernswertesten und elendesten der ganzen Gegend. Im letzten Teile erwähnte Redner die geachteten Stände im Auslande, nämlich die deutschen Ärzte, Apotheker, Musiker und Künstler, weil dieselben in ihrem Berufe gewissenhafter sind als Griechen und andere Ausländer, Beachtenswert sind auch die deutschen Kaufleute, die im Oriente unsere deutschen Waren vertreiben; denn sie erlernen die fremden Sprachen mit größerem Fleiße als die Franzosen und Engländer. Der Herr Redner beendet seinen hochinteressanten und lehrreichen Vortrag mit dem Wunsche, daß die deutschen Volksschulen einer steten Pflege sich erfreuen mögen, auf daß sie auch eine gute Einwirkung auf die deutschen Auslandsschulen haben, und daß wir ferner die Liebesarbeit im Auslande mehr mit Gaben unterstützen sollen, als die oft überflüssigen Bauten von Denkmälern im Inlande, und endlich, daß unser deutsches Reich noch recht lange bestehen möge zum Schutze der ausgewanderten Deutschen. Wohlverdienter Beifall wurde seinen Ausführungen gezollt. Nach Veranstaltung einer Teller-Sammlung, die erfreulicherweise den Betrag von 26,75 Mark erreichte, dankte Herr Pfarrer Wiese Hr. Dir. Vorwerk für seinen Vortrag, den Anwesenden für ihr Erscheinen und ihre Gaben und allen Mitwirkenden, die zum Gelingen des Abends beigetragen haben. Mit dem Vortrage des Liedes: „Abend wird es wieder“, endete die schöne Feier.

— **Sofa**, 25. März. Gelegentlich des Geburtstags der Protektorin der obererzgebirgischen und vogtländischen Frauenvereine, Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, konnte in einer Versammlung des hiesigen Frauenvereins eine von der Prinzessin verliehene Anerkennungsurkunde dem bereits über 26 Jahre treu bewährten Mitgliede des Frauenvereins-

vorstandes, Frau Schleiserin, Barbara Dietrich feierlich überreicht werden.

— **Dresden**, 26. März. In der heutigen Sitzung der außerordentlichen Deputation der 2. Kammer zur Vorberatung des Volksschulgesetzes wurde über den Paragraph 7 abgestimmt, der die Berücksichtigung des Religionsbekenntnisses behandelt. Da eine frühere Mehrheit die konfessionelle Trennung der Schule und der Schulgemeinde beschlossen hat, mußte dieser Paragraph nach der Regierungsvorlage im allgemeinen angenommen werden. Nur über die Möglichkeit dazu, daß Kinder der Minderheit die Schule der Mehrheit besuchen können, ist eine Abweichung des Wortlautes beschlossen worden. Bezüglich der Disidenten gab die Regierung die Erklärung ab, daß sie auf dem Entwurfe bestehen bleiben müsse. Ein Antrag, der darauf hinausging, durch eine Ergänzung zum Paragraph 13 des Gesetzes eine Bestimmung zu schaffen, nach der die Schule der Minderheit in ihren Bildungszielen der allgemeinen Schule der Mehrheit wenigstens annähernd gleichkommen soll, fand keine Mehrheit, weil er nach Ansicht der Mehrzahl der Mitglieder nicht weit genug ging.

— **Dresden**, 26. März. Der Kaufmann Voss hat der Stadt Dresden 3 Millionen Mark für wohltätige und gemeinnützige Zwecke hinterlassen.

— **Zwickau**, 26. März. Bei der heutigen Frühsschicht freiteten von 4634 Grubenarbeitern 2447, d. h. 52,8 Prozent gegen 53 Prozent gestern früh.

— **Lugau**, 26. März. Bei der Mittagschicht am 25. März blieben von 1645 Arbeitern 897 der Arbeit fern, d. h. 54,5 gegen 47,3 Prozent.

— **Rixberg**, 26. März. Heute morgen fuhr die Frau des Gutsbesizers Meyer aus Obercrinitz mit einem Geschirr, das von ihrem Sohne geführt wurde, auf der Lauterhofener Straße nach Rixberg zu. Bei Lauterbach schaute das Pferd; die Frau wurde aus dem Wagen geschleudert, schlug mit dem Kopf gegen einen Baum und blieb tot liegen.

— **Annaberg**, 24. März. Baldige Aufklärung hat hier eine „Expresse-Affäre“ gefunden, in der ein hiesiger Geschäftsmann unter Drohungen aufgefordert wurde, erst 500 Mark, dann, als dies nicht erfolgt war, 1000 Mark am Schreckenberg niederzuliegen. Als Brieffschreiber ist ein noch schulpflichtiger Burische entbedt worden. Man glaubt, es mit einem Dummengengstreich zu tun zu haben.

— **Aue**, 25. März. Heute mittag halb 2 Uhr trat hier mittels Sonderzuges aus Zwickau die Finanzdeputation B des Landtages ein, um sich zu überzeugen, ob der geplante Bahnhofsumbau vor sich gehen kann ohne Rücksicht darauf, ob und wie die Frage der Befestigung der straßengleichen Uebergänge gelöst ist. Die Herren, etwa 18 an der Zahl, unter ihnen Vertreter des Finanzministeriums, besichtigten unter Führung der Herren Stadtrat Schubert, Oberbaurat Baumann und des Berichterstatters für die Auer Bahnhofsfrage in der Deputation, Hr. Abg. Merkel-Mylau, zunächst den Bahnhofsplan und die Uebergänge an der „Eiche“, Mehnert- und Reichsstraße, alsdann das Blaufarbenwerks-Feld, wohin vielleicht die neue Güter-Abfertigungsstelle kommen soll und prüften besonders die Frage, ob die Strecke Aue-Adorf etwa durch Anlegung eines Tunnels besser gelegt werden könne.

— **Löbnitz**, 26. März. Gestern wurde in der Mulde oberhalb der Heinschen Holzschleiferei auf Albersdorf ein Leichnam aufgefunden, der schon längere Zeit im Wasser gelegen zu haben schien. Der Tote ist der seit Monaten vermißte gewesene Streckenarbeiter Weiß aus Oberschlenna. Er scheint durch Selbstmord geendet zu haben. Schon vor ungefähr 1/4 Jahre hatte er versucht, sich durch einen Schnitt in den Hals das Leben zu nehmen.

— **Vockau**, 25. März. Die hiesige Gesamt-Jungung beging gestern ihr 250jähriges Jubiläum, das am Sonnabend abend mit einem Kommerz eingeleitet wurde.

— **Schönbeck**, 23. März. Der neue Besitzer des Rittergutes Schilbach bei Schönbeck ist, wie die „Reichsb. Nachr.“ melden, beim Lehnshof in Dresden eingetragen worden. Damit ist einer der größten Grundbesitze Sachsens — er umfaßt etwas mehr als 10 Quadratkilometer — in den Besitz des Fabrikanten Karl Siems in Plau bei Jidha übergegangen.

— **Wiltzen**, 23. März. Tödtlich verunglückt ist im nahen Ansdorf der 38 Jahre alte ledige Sohn des Gemeindevorstandes und Gutsbesizers Liebusch in Sora. Beim Anziehen des Schleifzeuges fiel Liebusch vom Wagen und wurde überfahren. Er starb auf dem Transport nach dem Bauhner Stadtkrankenhaus.

Deutscher Reichstag.

35. Sitzung vom 26. März.

Am Tische des Bundesrats: Kühn, Kraetke. Auf der Tagesordnung steht die dritte Lesung der Verlängerung der Interkonvention. Ein Antrag Riehe auf nochmalige Kommissionsberatung wurde abgelehnt und die Vorlage endgültig angenommen. Nachdem man noch einige Wahlprüfungen vorgenommen, wurde der Postetat weiter beraten. Der Zentrumsabgeordnete Duffner brachte eine Reihe von Wünschen für Besserstellung von Beamten vor, wobei der Staatssekretär des längeren antwortete. Dann wandte sich der konservative Abgeordnete Pauli gegen die Beamten, die es fertig brächten, ihre Wünsche durch sozialdemokratische Abgeordnete im Reichstag vertreten zu lassen. Der nationalliberale Abgeordnete Bed, der die Postbeamtenfrage zu seinem Spezialfach gemacht hatte, konnte bei dieser Debatte nicht fehlen, und der Fortschrittler Kiel, der damit debattierte, machte dieses Kennen mit. Unterbrochen wurde die Erörterung durch einen überaus herzlichen Nachruf des Präsidenten Kämpfers auf die Kunde von dem Ableben Trägers. Nachdem noch mehrere Redner für und gegen die Ostmar-

ken-Zulagen gesprochen hatten, und Staatssekretär Kraetke dazu Stellung nahm, vertagt sich das Haus auf morgen 1 Uhr.

Sächsischer Landtag.

Dresden, 26. März. 2. Kammer. Die auf der Tagesordnung stehenden Punkte betreffen sämtlich die Abänderung der revidierten Landgemeinbeordnung. Zunächst liegt 1 Petition vor. Wegen Aenderung und Ausdehnung des Gesetzes, betr. das Disziplinarverfahren gegen städtische Beamte vom 23. August 1878. Abg. Posern (natl.) erstattet den Bericht der Beschwerde- und Petitionsdeputation. Die Deputation beantragt, die Petition für erledigt zu erklären. Ohne Debatte tritt das Haus diesem Antrage bei. Es folgt die Schlussberatung über die Petition des Vereins sächsischer Gemeindebeamten wegen Abänderung des Paragraph 46 der revidierten Städteordnung und Paragraph 37 der revidierten Landgemeinbeordnung. Die Petition bezweckt, den Gemeindebeamten das passive Wahlrecht für die Gemeindevertretungen einzuräumen. Abg. Braun (natl.) beantragt, als Berichterstatter der Deputation, die Petition der Regierung zur Kenntnisnahme zu überweisen. Staatsminister Graf Bismarck v. C. erklärt: Es sei immer eine missliche Sache, einen Wunsch unerfüllt zu lassen, dessen Erfüllung so leicht erscheine und von vielen begehrt werde. Die von den Petenten angeführten Gründe erschienen der Regierung nicht stichhaltig. Jeder, der im öffentlichen Leben stehe, müsse sich gewisse Beschränkungen seiner politischen Rechte gefallen lassen. Es sei verfehlt auf die Wählbarkeit der Staatsbeamten in die Volksvertretungen hinzuweisen; denn in den Gemeindevertretungen seien die Reibungen und Widerstände weit heftiger als in den Volksvertretungen. Die Regierung sehe bei Erfüllung des Wunsches der Petenten eine Menge von Pflichtkollisionen voraus. Die Regierung könne daher den Petenten nicht entgegenkommen. Das Haus beschließt hierauf entsprechend dem Antrage der Deputation und tritt sodann in die Schlussberatung über das Kgl. Dekret, betr. den Entwurf eines Gesetzes über Aenderung und Ergänzung von Bestimmungen der revidierten Landgemeinbeordnung ein. Abg. Kaiser (natl.) erstattet den Bericht der Gesetzgebungsdeputation. Er bitte um Annahme der Anträge der Deputation. Staatsminister Graf Bismarck v. C. erklärt: Er erklärt, daß die Regierung keine Bedenken habe, den Anträgen zuzustimmen. Es sei selbstverständlich, daß wenn an eine Landgemeinde der Auftrag ergeht, die Brandversicherungsbeträge einzuziehen, ihr auch die vollen Gebühren ohne Abzug zugewiesen würden. Was die Geschäftsordnung anlangt, so habe diese nicht die Amtshauptmannschaft zu genehmigen. Wohl aber könne diese Behörde die von ihr zu prüfende Geschäftsordnung nötigenfalls beanstanden. Es findet die Abstimmung der einzelnen von der Deputation geänderten Paragraphen statt. Ueber Paragraph 30 Absatz 3 findet auf sozialdemokratischen Antrag hin namentliche Abstimmung statt. In dieser wird der Absatz mit 48 gegen 34 Stimmen in der Deputationsfassung angenommen. Die übrigen Paragraphen werden in der Fassung der Deputation teils gegen die Stimmen der Sozialdemokraten, teils gegen diejenigen der Sozialdemokraten und Fortschrittlichen angenommen. Sodann wird der Gesetzesentwurf im Ganzen in der Fassung der Regierungsvorlage mit den von der Deputation beschlossenen Abänderungen gegen die Stimmen der Sozialdemokraten angenommen. Die zu dem Entwurf vorliegenden Petitionen werden, soweit sie nicht durch die gefassten Beschlüsse erledigt sind, auf sich beruhen gelassen. Nächste Sitzung Mittwoch mittag 12 Uhr.

Bermischte Nachrichten.

— **Großfeuer**. Die Treptower und Berliner Feuerwehren hatten Montag einen gefährlichen Brand zu löschen. In den ausgedehnten Kellereien der Berliner Pumpenfabrik von Max Brandenburg war ein großes Feuer ausgebrochen. Bei den Löscharbeiten erfolgte eine heftige Benzinexplosion. Durch die entstandene Stichflamme wurden 4 Feuerwehrlente der Treptower Feuerwehr schwer verletzt.

— **Mordtaten der Pariser Wachen**. Auf der Straße von Montgeron überfielen vier Männer ein Automobil, töteten den Chauffeur durch Revolverschläge und beraubten dann eine Bank.

— **Opfer einer Schneelawine**. Im Semmeringgebiet ereignete sich Dienstag ein schweres Lawinenunglück, dem 11 Personen zum Opfer gefallen sind. Sämtliche Opfer sind geborgen.

*Carlminners Holzbohlen
ist einleuchtend Holz und
einmalig gebrauchbar. Man
kann sich durch das
süßliche Holzbohlen nicht
täuschen.*

Der Ofenbau

Wettervorhersage für den 28. März 1912.
Westwind, wolfig, etwas kälter, zeitweise Regen.

Jesus Handwerkskranke u. Einjährigen Institut in Lin...
ausgebildet, die sich heute in allen Teilen der Erde in geachteten Stel-
lungen befinden. Neue Sprachen, höhere kaufmännische und realistische
Wissenschaften werden hier mit Ausnutzung aller Geisteskräfte intensiv
betrieben und der Erfolg dieser rastlosen Tätigkeit zeigte sich darin, daß
Schüler aus allen Ecken Deutschlands hier in kurzer Zeit das „Ein-
jährige“ erlangten. Am 7. Januar 1912 wurde das neue prächtige
Schulgebäude eingeweiht, das mit allen neuzeitlichen Einrichtungen
ausgestattet, auch fernherhin eine Pflanzstätte der Wissenschaften sein soll.

Fremdenliste.

Nachrichte haben im
Rathaus: Paul Grafmann, Oberkellner, Frankfurt a. M.
W. Jensch, Fabrikant, Gartha i. S. Hermann Steinberg, Rfm., Gre-
feld. Leonard Clayton, Einkäufer, W. V. Philipps, Einkäufer, beide
Wandbecker. Paul Marcus, Einkäufer, Göttingen. Albin Buschelt,
Robertsch, Arthur Dintz, Rfm., Nichtenberg. Julius Gehcke, Ver-
f. Leipzig.
Reichshof: Curt Köhler, Rfm., Chemnitz. Carl Bantelmann,
Rfm., Hannover. Otto Großpeter, Rfm., Breslau. Paul Schlegel,
Rfm., Schneid. Hermann Hühlig, Rfm., Greiz. E. Ueberholz, Rfm.,
Schwaderbach. Robert Schiffer, Rfm., Berlin.
Stadt Leipzig: Job. Wagner, Rfm., Frammersbach. G.
Stammberger, Rfm., Hof. Karl Simon, Rfm., Nürnberg. Alfred Schö-
ler, Rfm., Dresden. Gustav Weber, Rfm., Chemnitz. W. Schmechel,
Rfm., Aue.
Stadt Dresden: Curt Revin, Rfm., Leipzig. J. H. Rein-
thaler, Rfm., Rüggen.

Zwickauer Viehmarktbericht

vom 25. März 1912.

Zum Verkauf kamen: 208 Großvieh (Ochsen, Kühe, Kälber, Stiere
und Widder), 146 Kälber, 284 Schafe und Hammel
und 1183 Schweine. Die Preise verhielten sich bei Kühen und Ochsen (zu
50 kg Schlachtgewicht, bei Kälbern für 50 kg Lebendgewicht und bei
Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20 Pf. Kasse per Stück. — Bei
jährl. wurden: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewachsene höchsten Schlachtwert
bis zu 8 Jahren 88—92 b) junge fleischige nicht ausgewachsene und ältere
ausgewachsene 88—92, c) mäßig genährte, junge, gut genährte Kühe
78—80 d) gering genährte jehre Kühe — Kühe: a) vollfleischige
höchsten Schlachtwert 88—92, b) mäßig genährte junge und gut genährte
ältere 68—72, c) gering genährte — Kälber und Ferkel: a) Kühe und Ferkel
höchsten Schlachtwert 88—92, b) vollfleischige ausgewachsene Kühe höchsten
Schlachtwert bis zu 7 Jahren 84—88, c) Kühe ausgewachsene Kälber und
wenig gut ernährte jüngere Kühe und Ferkel 78—82, d) mäßig genährte
Kühe und Ferkel 72—76, e) gering genährte Kühe und Ferkel 68—80
Ferkel wurde für 1 Pf. Kasse: a) fleischige (Kälber) 88—92 und sehr
Saugkälber — b) mittlere Maß und gute Saugkälber 80—84 c) ge-
ringe Saugkälber 84—88, d) ältere gering genährte Kühe (Ferkel) 48—52
e) Schafe: a) Wollschaf und jüngere Wollschaf 48—47, b) ältere Woll-
schaf 40—44, c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Wollschaf) 32—36
Schaf eine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen,
im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 72—74 b) fleischige 70—72, c) gering er-
nährte, sowie Coum 68—68 Pf für 1 Pf.
Schafische Rinder — — — — —
Zwickau: Großvieh gut Kälber und Schafe mittel, Schweine langsam.

Mitteilungen des Rgl. Standesamtes Eibenstock

auf die Zeit vom 20. bis mit 26. März 1912.
Aufgebote: a. hierige: Der Tischlergehilfe Max Hugo Unger hier
mit der Stickerin Martha Graupner hier. Der Bantbote Eduard Au-
gust Hermann Dehmel hier mit der Marie Martha Unger hier.
b. auswärtige: Der Elektro-Techniker Karl Lehner hier mit der
Hauswirtschafterin Olga Martha Wegand in Wilsen St. Wilsen.
c. hierige: Der Handlungsgehilfe Johannes Kurt Döhner
in Aue mit der Hauswirtschafterin Margarethe Rau hier. Der Maschinenstil-
ler Curt Alfred Spigner hier mit der Stickerin Martha Elise Stem-
mer hier.
Geburten: (Nr. 71—74) Dem Schneidermeister Friedrich Hermann
Theodor Siegel hier 1 T. Dem Geschäftsführer Carl Ernst Freylich
hier 1 S. Dem Schreiber Moritz Otto Köfer hier 1 T. Dem Schant-
wirt Eduard Richard Werner hier 1 T.
Sterbefälle: (Nr. 43—52) Die Dienstmagd Friederike Frau. Brunert
geb. Köhler hier, 88 J. 7 M. 25 T. Die Pauline verw. Rau geb. Beu-
hardt hier, 65 J. 9 M. 25 T. Die Maria Christiana verw. Walter
geb. Dittmar hier, 41 J. 2 M. 15 T. Elabet Irma Heymann, T. des
Handarbeiters Max Alban Heymann hier, 1 J. 1 M. 5 T. Werner
Wippmann, S. des Schiffenführers Carl Willi Wippmann hier, 6 M. 3 T.

Neueste Nachrichten.

— Düsseldorf, 27. März. Auf dem Flugplatz
Lohausen stürzte gestern nachmittag der Aviatiker
Kleinke aus München-Glabach aus einer Höhe von
200 Meter ab. Er erlitt so schwere Verletzungen, daß
er kurz nach Einfrierung ins Krankenhaus verstarb.
— Petersburg, 27. März. Aus guter Quelle
verlautet, daß die Stellung Sazonows schwer
erschüttert sei. Er dürfte kaum noch bis zum Be-
ginn der Dumaturtagung nach Otern auf seinem Posten
verbleiben. Kolowzen hat, wie es heißt, burghgejagt,
daß der Zar den Plan zur Erbauung einer Eisenbahn-
linie längs der kaukasischen Grenze am Schwarzen Meer
fallen ließ.
— Paris, 27. März. Als Nachfolger des zu-
rücktretenden französischen Botschafters in Wien-
Grocier wird der französische Botschafter in Madrid
Geoffroy ernannt werden; letzterer wird wieder
durch General Dumaine ersetzt werden.
— Rom, 27. März. In hiesigen amtlichen Kreisen
verfährt man, daß der deutsche Kaiser dem Kö-
nig von Italien ein neues Vermittlungs-
angebot gemacht habe, um dem italienisch-türkischen
Krieg ein Ende zu setzen.
— Korfu, 27. März. Die Ankunft der „Hohen-
zollern“ mit Kaiser Wilhelm vor Korfu wird
für heute nachmittag gegen 5 Uhr erwartet. Dagegen
soll die Landung des Kaisers erst morgen stattfinden.
Heute trifft der kaiserliche deutsche Gefandte v. Wangen-
heim aus Athen ein.
— London, 27. März. Das Unterhaus hat ge-
stern die 3. Lesung der Mindestlohnbill vorgenom-
men. Der Premierminister hob hervor, daß die
Regierung heute noch wie früher zu keinen bestimm-
ten Zahlen in der Bill sich verstehen könne. Mit sehr
bewegter Stimme erklärte er, wir haben unser Bestes
mit Gründlichkeit und Unparteilichkeit getan. Der Vor-
schlag der Arbeiterpartei, dem Gesetz den Mindestlohn
von 5 Schilling einzufügen, wurde mit 326 gegen 83
Stimmen abgelehnt. Die gestrigen Verhandlungen der
Regierung mit den Arbeitgebern und Arbeitnehmerver-
tretern wegen Beilegung des Grubenarbeiterstreiks sind
ohne Ergebnis verlaufen, da keine Einigung erzielt
wurde. Die Regierung soll nunmehr beabsichtigen, die
Mindestlohnbill eventl. gegen den Widerstand der Ar-
beiterpartei vorzubringen und hofft dann auf einen
Zusammenbruch des Streiks gegen den Willen der Ar-
beiterführer.
— London, 27. März. Die Gerüchte, welche in den
letzten Tagen bezüglich der ministeriellen Lage umgegangen
sind, treten neuerdings mit größerer Bestimmtheit auf. Es
heißt, daß zwischen Lord George und Asquith
ernste Meinungsunterschiede bestehen.
Lord George wirft Asquith eine große Parteilichkeit zu
Gunsten der Arbeitgeber vor. Andererseits veranlaßt die
Verhaftung Tom Manns große Bestürzung. Die Lage
hat sich insofern verschlimmert, weil unter den Hafen-
arbeitern große Erregung wegen dieser Verhaftung herrscht.
Man glaubt, daß die ministerielle Krise
zur Tatsache wird, wenn nicht heute ein Ausgleich statt-
findet.
— New York, 27. März. Durch schlagende
Wetter wurden auf der Grube Ellis in West-Virginia
100 Bergleute verschüttet und ihnen der Weg zum
Förderloch abgeschnitten. Die Bergleute schei-
nen rettungslos verloren zu sein.

Kursbericht vom 26. März 1912. Mitteldutsche Privat-Bank, Aktiengesellschaft, Abteilung Eibenstock.

Deutsche Fonds.	Dresdener Stadtanl. v. 1906	Pr. Bod.-Cr.-Akt.-B.-Pfdbr. Ser. 28	Dresdner Bank	152.70	Canada-Pacific-Akt.	255.50
Reichsanleihe	Magdeburg. Stadtanl. v. 1906	Leip. Hypoth.-Bank Ser. 18	Sächsische Bank	156.75	Sächs. Webstuhlfabrik (Schönherr)	265.50
Preussische Consols	Oesterreichische Goldrente	Sächs. Bod.-Cr.-Anst.-Pfdbr. S. 9	Industrie-Aktion.	181.—	Schubert & Salzer Maschinenf. A.-G.	388.80
Sächs. Rente	Ungarische Goldrente	Schwarzburg. Hyp.-B.-Pfdbr. S. 8	Wanderer-Werke	886.—	Stöhr & Co. Kammgarspinnerel	172.25
Sächs. Staatsanleihe	Ungarische Kronrenten	Chemn. Aktien-Spinnerei	Chemnitzer Aktien-Spinnerei	129.75	Weisenthaler Aktien-Spinnerei	—
Kommunal-Anleihen.	Ungarische Kronrenten	Sächs. Maschinenfabrik	Chemn. Werkzeugmachf. (Zimmerm.)	68.—	Vogtl. Maschinenfabrik	688.50
Chemnitz Stadtanl. v. 1889	Chinesen von 1896	Nene Bodan-A.-G.-Obl.	Schuckert Elektricitäts-Werke	184.1/2	Harpener Bergbau	188.75
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Japaner von 1904	Bank-Aktion.	Grosche Leipziger Strassenbahn	208.50	Plasener Tüll- u. Gard.-A.	88.—
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Rumänen von 1906	Mitteldutsche Privatbank	Leipziger Baumwollspinnerei	228.—	Pbnaix	280.—
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Buenos Aires Stadtanleihe	Berliner Handelsgesellschaft	Hansdampfschiffahrts-Ges.	215.47	Hamburg-Amerika Paketfahrt	141.—
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Wiener Stadtanleihe v. 1898	Darmstädter Bank	Gelsenkirchener Bergwerk-Akt.	193.90	Plasener Spinnerei	197.50
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Deutsche Hypothekbank-Pfandbriefe.	Deutsche Bank	Sächs. Kammgarspinn. (Solbrig)	109.—	Vogtländische Tüllfabrik	152.80
Chemnitz Stadtanl. v. 1909	Hess. Landeshyp.-B.-Pfdbr. Ser. 20	Chemnitzer Bank-Akt.	Sächs. Maschinenfabr. (Hartmann)	184.90	Reichsbank	—
			Dresdner Gasmotoren (Hille)	182.—	Diakont für Wechsel	5 1/2
					Zinsfuß für Lombard	6 1/2

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung.
Konto-Korrent- und Scheck-Verkehr
An- u. Verkauf Wertpapiere. Vorschüsse auf Wertpapiere.
Mitteldutsche Privat-Bank Aktiengesellschaft
Abteilung Eibenstock, Vodelstrasse 3.
Aufbewahrung und Verwaltung von Wertpapieren.
Kupons-Einlösung. — Auslosungs-Kontrolle.
Vermietungen von Schrankfächern. — Reisekreditbriefe.

Für Landwirte!

Kultivatoren
Säemaschinen
Separatoren
Kartoffelquetschen
eif. Jauchenfässer
Jauchepumpen
sowie alle anderen landwirtschaftl.
Maschinen und Geräte empfiehlt
unter weitgehendster Garantie zu
billigsten Preisen
Rich. Tamm.
Muschalen-Extrakt
zum Dunkeln der Haare, der Saar.
Hof-Parfüm. von C. D. Wunderlich,
3 mal präpariert. Gar. unschädlich.
Dr. Orphilus Nussöl.
ein feines, den Haarmuchs stärkendes
Haaröl, welches zugleich Weide
à 80 Pf. mit Anw. Eates und nicht
abfärbendes Haarfarbe-Mittel,
à 1.00 (das Beste was es gibt).
H. Lohmann, Eibenstock.

Für die uns anlässlich unse-
rer Silber-Hochzeit zugegan-
genen Geschenke und Gratula-
tionen sagen wir allen unseren
herzlichsten Dank.
Eibenstock, 26. März 1912.
Ernst Mückel u. Frau
geb. Müller.

Eine im guten Zustand befindliche
2 fach 1/2
Hand-Stickmaschine
zu kaufen gesucht.
Offerten mit Angabe der Fabrik,
Nummer, Spannung und Preis
unter P. 40 an die Expedition dts.
Bl. erbeten.

Das in Eibenstock erscheinende
„Amts- und Anzeigebblatt“,
Tageblatt für die Orte Eibenstock, Carlsfeld, Sandshübel, Reubride, Oberstüpen-
grün, Schönheide, Schönbrunn, Hammer, Sosa, Uterstüpengrün, Wildenthal usw.
empfehlte sich gelegentlich des Quartalschlusses dem zeitungslesenden Publikum wieder auf das
angelegentlichste.
Das „Amts und Anzeigebblatt“ unterrichtet schnell, gewissenhaft und in vollstündlicher
Weise über alle Vorkommnisse, welche die **Tagesgeschichte** bringt. Wohl ist das
„Amts- und Anzeigebblatt“ politisch parteilos, indessen niemals farblos; es treibt wahre Mittel-
standspolitik auf vaterländischem Boden, tritt ein für einen gesunden Schutz der nationalen
Arbeit wie auch der Arbeiter, scheut nicht vor einer freimütigen Kritik zurück und ist deshalb
ein wirkliches Volksblatt, das in keiner Familie fehlen sollte.
Unter **örtlichen und sächsischen Nachrichten** findet der Leser
aus unserer engeren und weiteren Heimat in reichem Maße alle Vorkommnisse verzeichnet, die
ein lokales oder allgemeines Interesse besitzen. Vor allem aber wird Wert gelegt auf eine
schnelle Berichterstattung aus dem Amtsgerichtsbezirk Eibenstock und dessen Umgebung.
Neben vielseitigem Unterhaltungsstoff durch zahlreiche **Sonderartikel** bietet das
„Amts- und Anzeigebblatt“ ständig ein laufendes **Feuilleton**. Anfang April wird
mit dem außerordentlich spannend geschriebenen, natürlich vollständig sittenrein und tendenzlos
gehaltenen Roman **Der Doppelgänger** von G. Hill begonnen werden, dessen Lektüre
jedem nur zu empfehlen ist. Schneller als alle hier gelesefen Großstadtblätter unterrichtet das
„Amts- und Anzeigebblatt“ seine Leser infolge eines regelrecht eingerichteten Depeschverkehrs
über alle wichtigen Ereignisse auf dem Gebiete der Politik sowohl wie auch über allgemeine
Vorkommnisse und die Rubrik **„Neueste Nachrichten“** erfreut sich deshalb ständig
eines wachsenden Interesses.
Vervollkommen wird der reichhaltig dargebotene Stoff unserer Tageszeitung noch durch
zwei wertvolle Gratisbeilagen,
„Illustriertes Sonntagsblatt“ und die ebenfalls reich mit Bildern geschmückte hu-
moristische Beilage **„Seifenblasen“**, sodas also jedes einzelnen Geschmack Rechnung ge-
tragen wird.
Wer also ein wirklich gutes Volks- und Familienblatt lesen will, der bestelle zum
1. April das „Amts- und Anzeigebblatt“. Es kostet vierteljährlich nur Mk. 1.50. Abonnements
nehmen alle unsere **Boten** hier und in den Ortskassen der Umgegend entgegen. Auch können
die Bestellungen direkt in der **Expedition** oder bei der **Post** beziehungsweise bei den
Postboten bewirkt werden.
Bei der ständig steigenden Auflage des Amts- und Anzeigebblattes verbürgen **Inserate**
sicheren Erfolg.

Gute Belohnung

erhält, wer mir Personen nennt, die
meine **Vorschadtwiese** unbefugt
als **Abladeplatz** benutzen.
Alban Reichsner.

Solides, christliches

Oster-Mädchen
für Hausarbeit gesucht.
Fr. Hannig,
Weiters-Glashütte, Gashof.

2 Wäschemangeln

für Hand- und auch Kraftbetrieb,
bestes Fabrikat, umständehalber billig
zu verkaufen. Offerten unter **W. 2**
an die Exped. ds. Bl.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und
hochtens für die empfindlichste Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife
v. Bergmann & Co., Radbrun,
à St. 30 Pf. bei: **Stadtapotheke,**
H. Lohmann, Herm. Wohlfarth.

Zeichner-Lehrling

für sofort, gute Ausbildung und
freien Schulbesuch, gesucht. Wo?
sagt die Exp. d. Bl.

Die Wohnung

des Herrn G. Schönseder, Ulfestraße
ist anderweitig zu vermieten und vom
1. April an beziehbar. Näheres durch
Ortsr. Reichsner.

Schiffchen-

Aufpasser
suchen **Günther & Klomm.**

2 Stück

Carrier
(1.1) entflohen.
Winkel 32, I.

Dramatischer Verein Frühling.

Auf Wunsch zum 2. Male.
Sonntag, den 31. März, Aufführung im Saale des Feldschlösschens
Der Schmied von Ruhla.

Volksstück in 3 Akten von Martin Weiser.

Personen:
Ludwig der Andere, Landgraf von Thüringen
Ritter Kurt von Tenneberg.
Bern, sein Knappe.
Eberhard, Schmied von Ruhla.
Hilbe, seine Frau
Trude seine Tochter.
Heiner, sein Geselle.
Friede, Holzschmied a. Schwarzhausen.
Michel
Görge } Hörige des Tennebergers.
Peter

Ort der Handlung: Waldschmiede in Ruhla. Zeit: Mitte des 12. Jahrhunderts.
Die überaus spannende Handlung enthält durchweg packende Szenen und wird ein Besuch dieser Aufführung angelegentlich empfohlen.
Die Zwischenpausen werden durch Musikstücken der hiesigen Stadt Kapelle ausgefüllt.

Einlass 7 Uhr. Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.
Preise der Plätze:
An der Kasse; Sperrsitz 75 Pf., 1. Platz 60 Pf., 2. Platz 40 Pf., Galerie 25 Pf. Vorverkauf: 1. Platz 50 Pf., 2. Platz 30 Pf.
Den Vorverkauf haben freundlichst übernommen die Herren Benno Kändler, G. E. Bittel, E. Hlensfeld, Carl Schumann, Friseur Döring u. S. Schneidbach.

Unger's Restaurant!

Heute Donnerstag
Schlachtfest.
Vorn. Weißfleisch, abends frische Würst mit Kraut.
Hierzu ladet freundlichst ein
Richard Unger.
Ausshank von ff. Bockbier.

Feinste Kieler
Fett-Pöflinge
frischen Lachs, ff. Ruff, Salat, Heines Würstchen, geräucherter u. marinierte Serringe empfiehlt
Hermann Seifert.

Heute ist frischer
Schellfisch
eingetroffen und verlaufe selbigen zum billigsten Preise, ferner große frische Eier, Spinat, Blut-Apfelkuchen, Stück 5 Pf., empfiehlt
O. Hartmann, Neumarkt 1.

Frisc. Schellfisch
ist eingetroffen bei
Da verw. Schmann.

Frisc. Schellfisch
und frische Serringe empfiehlt
M. Hofmann.

Original kombinierte
Reiske-Essenzen
die Flasche zu 1.75 Mk. zu 10 Stk. Getränk zur Selbstbereitung. Allelei Brantweine, Rum, feine Liköre u. f. w. Originalfl. à 75 Pf. zu 3 Liter. Zu haben bei
Ernst Weisflog,
Eibenstock,
Theaterstr. 6.

Feinste
Parkett- u. Linoleum Bohner-Masse

Wachs Ceresin ff. Terpentinöl Stahlspähne Parkett-Rose empfiehlt bestens die Drogen- u. Farben-Handlung von
H. Lohmann.

Speise- u. Saalkartoffeln
offert L. Landsberger, Kartoffelexport, Berlin, Fruchtstr. 2.

Achtung!
Ich mache hiermit nochmals bekannt, daß ich sämtliche Schuhwaren-Reparaturen gut u. sauber ausführe.
Paul Volgt, Schuhmacher,
Magazinstraße 10.

Licht-Spiel-Haus
„Welt-Spiegel“
Ab Mittwoch, den 27. März: **2 grosse Schlager!**
Der Trust.
— Grosses Detektiv-Drama aus dem sozialen Leben. —
2. Akte. Spieldauer 3/4 Stunde.
Nauke zwischen zwei Feuern. Toller Humor.
Eine Fahrt mit dem Luftschiff „Schwaben“.
Der Tag im Film. Neueste Berichterstattung.
Der magnetische Regenschirm. Humor.
Drama auf der Lokomotive.
Das Hitpulver. Humor.
Tonbild: **Frühlingsstimmen-Walzer.**
Ausserdem als Extra-Gratis-Einlage.
Der Glöckner von Notre Dame.
800 Meter lang. Spieldauer 3/4 Stunde.
Vollständig koloriert.
Jeden Donnerstag nachm. 5 Uhr: **Schüler- und Familien-Vorstellung.**
Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
Dir.: **Eugen Krause.**

Gardinen
in Tüll und Mull
Künstlerleinen — Madrasstoffe
Vitragen — Vitragenstoffe
Sophadecken — Tischgedecke
Teppiche — Läufer — Vorlagen.
Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche.
Große Auswahl. — Vorteilhafte Qualitäten.
Trikotagen Handschuhe Strümpfe
Fabrikate der Handelszentrale, sehr preiswert.
Vorteilhafte Angebote
als Mitglied der Handels-Centrale Deutscher Kaufhäuser
Berlin—Chemnitz
C. G. Seidel.

GROSSE Modenwelt
Tonangebend! Unerreicht!
Rieson-Schnittbogen.
Abonnieren bei allen Fortanstell. u. Buchhändl.
Farbenprächtige Colorats.
Gratis-Probennamen bei John Henry Scherzka, Berlin W.
Achten Sie genau auf Titel!

Einige Stiekmädchen
sucht **Jul. Paul Schmidt.**
Geübtes jüngeres Stiekmädchen
wird per sofort bei gutem Lohn gesucht
Ranackstraße 3, part.

Für die ehrennden, wohltuenden Beweise herzlichster Teilnahme, sowie die reichen Blnmenspenden, die uns beim Heimgange unserer unvergesslichen, teuren Mutter
Pauline verw. Rau geb. Leonhardt
in so überaus reichem Masse zuteil geworden sind, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlten, herzlichsten **Dank.**
Die tieftrauernden Kinder
nebst übrigen Hinterbliebenen.

Geehrten Damen von Eibenstock und Umgegend erlaube ich mir anzudeuten, daß sämtliche Neuheiten in
Frühjahrs- u. Sommerhüten
eingegangen sind und ich meine **Ausstellung eröffnet** habe, zu deren Besuch ich höflichst einlade.
Hermann Bischoff.

Zur Konfirmation!
Blühende Topfpflanzen in grösster Auswahl am Platze.
Azalien — Alpenrosen — Rosentöpfe — Ameryllis
Priemel — Cinerarien — Goldlack
Frühlingstöpfe — Hyazinthen
Myrten - Bäumchen
Tulpen
Konfirmationskarten u. s. w. Konfirmationskarten
Unübertroffene Garnierung der Topfpflanzen.
Alle Schnittblumen der Saison.
Max Wagner's Blumengeschäft.
Poststrasse 8. Poststrasse 8.
Bitte beachten Sie mein Fenster.

Gesangbücher
in grösster Auswahl, von den einfachsten bis zu den elegantesten Einbänden, empfiehlt
Theodor Schubart.
GESANG-BÜCHER
POESIE-ALBUM
Benno Kändler.
Konfirmationsgeschenke in Büchern, Gedichtsammlung, Klassiker, Vergissmeinnicht. : : :
In meinem Neubau ist per Juli die

2. Etage,
bestehend aus 7 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör (Ballon, elektr. Licht) im Ganzen event. auch geteilt, sowie eine **Kanaridenwohnung** zu vermieten.
Georg Kessler.
Eine 1. Etage,
bestehend aus 5 Zimmern, Küche und reichlichem Zubehör, Badeeinrichtung, Gas- und elektrisches Licht, auf Wunsch mit Gartengenuß, zum 1. Oktober preiswert zu vermieten. Gefl. Anfragen unter **R. T. 33** an die Expedition dieses Blattes.

Ursprungs-Zeugnisse sind wieder vorrätig in der Buchdruckerei von **G. Hannebohn.**

Stieru „SeifenWasen“.